

Saterdagabend

VAN HANNE PFAFF UT
NEGENMEERTEN

Tjark keem ut de Stall na d' Köken herin. „Stall is klaar, ik gah denn hen to afbrusen un maak mi klaar!“ Gretke un Anton sett den sük hen to Avendbrood eten. „Wullt d' nich eerst wat eten?“, froog sien Moder. „Keen Tied, mutt glieks los!“, keem Antwoord van boven. De beid Ollen smüsterden. Nejen Bruud? Dat keem fakender vör, denn weer Tjark in d' Draft.

He maake den Lehr bi d' Buur, wull Buur worden. Wenn he frei harr, hulp he in Huus bi sien Ollen. De weren blied, dat he dat dee, se weren ok nich mehr de Jüngsten, un Tjark sien oller Süster weer verheiraadt un wohnde wieder weg. Teihn Minuten later keem Tjark weer in d' Köken. Vull „upstylt“ as man so seggt. Gretke see: „Drink nich so vööl, sölen wi di ok lever hembrenge, dat Auto kannst

denn hier laten.“ Dat wull Tjark aber nich. „Nee, laat man! Un tschüss!“

He wull Anke afholen, de harr he eerst leste Week bi en Auktion kennenlehrt. Se weer en moje Wicht un gefull hum. As he hör fraagt harr, of he hör disse Saterdag afholen schull, harr

se grient un seggt: „Kannst ja maal versöken!“ Nu fohr he also denn in d' Birkenweg, waar se wohnde.

As he mit sien oll Auto ankeem, stunnen vör de Döör al twee Autos. Beid temelk neei un so as dat utseeg ok leep düür Fahrtügen. Tjark harr up 'nmaal en arig Gefühl. He klingelde aber denn doch un wachtde. De Döör gung open un en Keerl, groot un breed as so 'n Bull, stunn daar un froog: „Wat wullt du denn?“ „Ik wull Anke afhalen“, stamerde he.



JOHANNE
PFAFF

„Anke, kumm even her, hier is so 'n Knallkopp, de di afhalen will“, bölkde de Keerl na binnen. Denn taxeerde he Tjark van unnern na boven. Tjark weer egentlik keen Bangbüx, aber gegen disse „Terminator“ wull he dat lever nich up ankommen laten.

Anke keem. Se harr en Paar bannig hoge Schoh an, waar se haast nich up lopen kunn, en Rock, de nich breder weer as en Handdook, un dat Boverdeel leet de Buuk frei. Tjark doch bi sük: Bi de Auktion harr se 'n swarten Büx un witte Bluus an, dat gefull mi beter! „So“, see Anke, „du wullst mi also einfach so afhalen? Waar is dien Auto denn, oder büst d' mit d' Trecker hier?“ De Keerl in d' Döör kunn sük nich hollen för lachen. „Mien Auto steiht daar achteren, de lüttje blaue, hebb

hum extra reinmaakt!“, see Tjark ganz stolt. Anke keek eerst dat Auto un denn Tjark an. „Du glöövst doch woll nich, dat ik mit so 'n Blickdöös dör de Gegend fahren will! Seeg to, dat du afhaust. Ik gah glieks mit Max up Tour, de höört de silvern Porsche oder mit Piet, de hett en swarten Mercedes-Tweesitter mit Schiebedach. Un Liegesitze hebben se beid!“ Se lachde, aber dat weer keen glückelk Lachen, ehrder en fileinig Guffeln. De Keerl in d' Döör see: „Dat hett sük denn ja woll erledigt mit Anke un di, koop di man eerst en vernünftige Auto, denn hest d' ok Chancen bi hör!“ SHe maake de Döör dicht.

Erst weer Tjark düll up Anke, de so anners weer, as he hör dat eerste Mal sehn harr. Aber denn weer he noch vööl düller up sük sülvst. Harr he sük mit de Keerl, de in d' Döör stunn, anleggen schullt? Nee, wiiss nich! Dat weer Anke nich weert.